



*Liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Eltern,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Leser,*

das Schuljahr 2015/16 ist zu Ende, wir freuen uns auf eine erholsame Zeit in den Sommerferien.

Auch in dem vergangenem Schuljahr hat es viele Änderungen und Neuerungen, viele Ereignisse, Feiern, Wettbewerbe gegeben, die unser Schulleben bereichert haben. Wir haben uns also eine Auszeit verdient. Lasst uns die unterrichtsfreie Zeit genießen, zu Ruhe und Entspannung kommen, damit wir mit aufgetanktem Speicher wieder in das neue Schuljahr 2016/17 starten können. In diesem Sinne:

Schöne Ferien!

*Michael Bertels, Schulleiter*





## Terminhinweise

Di, 23.08	7.45 Uhr Nachprüfungen
Mi, 24.08.	7.45 Uhr Schulbeginn 8.00 Uhr Einschulungsgottesdienst für die neuen Sextaner/innen 3.Std. Gottesdienst zum Schulbeginn
01.09. bis 09.09.	Ungarnaustausch der Klassen 9
05.09. bis 09.09.	Studienfahrten der Q2
So, 11.09.	Ab 12.00 Uhr Internatselternntag
Di, 13.09.	19 Uhr Info-Abend: Schüleraus- tausch/Auslandsaufenthalte und CertilLingua
Do, 15.09.	8. und 9. Stunde Kulturveranstaltung für die Jahrgangsstufe 5 und 6: Pindakaas Saxophon Quartett
Do, 15.09.	20.00 Uhr Schlosskonzert
16.09. bis 24.09.	Russlandaustausch (Jahrgangsstufe EF/Q1)
Mi, 21.09.	19.30 Uhr: Kulturprogramm EF, Q1, Q2: Funke & Rüter
Do, 22.09.	19 Uhr Info-Abend: Auslandsaufent- halte

## Aus dem aktuellen Schulleben

### ■ **Abiturientia 2016: Mottowoche, Verabschiedung und Ball**

In der Woche vor den Osterferien, der zugleich letzten Schulwoche der Jahrgangsstufe Q2, prägten traditionsgemäß all jene täglich wechselnden Motti, auf die sich die Abiturientinnen und Abiturienten im Vorfeld geeinigt hatten, das Bild unserer Schule. Dass die Kreativität enorm, die Freude groß und die Schauwerte beachtlich gewesen sind, belegen zahlreiche Fotos.

Nachdem sämtliche Prüfungen absolviert worden waren, fand am Samstag, den 11. Juni, die Verabschiedung der insgesamt 106 Abiturientinnen und Abiturienten statt. Am Beginn dieses Tages stand ein feierlicher Gottesdienst in der Sankt Ambrosiuskirche zu Ostbevern. Das zentrale Symbol der Messe war eine direkt vor dem Altar positionierte Schatzkiste, aus der Schulseelsorger Wolfgang Rensinghoff gemeinsam mit einzelnen Schülerinnen und Schülern eine Reihe von Gegenständen, etwa Bücher, Taschentücher und einen Globus, nacheinander herausnahmen, die für verschiedene Stationen und individuelle Erfahrungen der vergangenen Schulzeit stehen, um die geborgenen Schätze anschließend in einen Rucksack, dem Sinnbild des weiteren Le-



bensweges, umzupacken. Das Motiv des Aufbruchs in eine noch ungewisse Zukunft nahm Julian Kolorz in einem Lied wieder auf, das er eigens für diesen Anlass komponiert hatte. Mit der Schatzkarte in der Hand zu unbekanntem Ziel aufbrechen – mit diesem Bild brachte Julian im Refrain seines Liedes zum Ausdruck, worum es für die Abiturientinnen und Abiturienten am Ende ihrer Schulzeit geht.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die Schülerinnen und Schüler zum gemeinsamen Foto vor der Ambrosiuskirche, anschließend ging es in die Loburger Aula

zum eigentlichen Festakt, der von der Bigband unserer Schule musikalisch begleitet wurde. Vor der Verleihung der Reifezeugnisse, von denen insgesamt 39 einen Einschnitt, vier davon sogar die Traumnote 1,0 aufwiesen, traten einige Rednerinnen und Redner ans Pult, um die



Abiturientia und ihre Leistungen zu würdigen, was sie vielfach zum Anlass nahmen, so manche Anekdote aus der vergangenen Schulzeit zum Besten zu geben. In seiner Begrüßungsrede gratulierte der Schulleiter Michael Bertels den Abiturientinnen und Abiturienten herzlich zu ihrem Abschluss, wies auf die Notwendigkeit hin, seinen Mitmenschen stets ohne Vorurteile zu begegnen, und machte in Anlehnung an ein Zitat aus der Normandie die traditionellen Tugenden Fleiß und Tüchtigkeit als Grundlagen des Erfolgs aus. Dem Motto der diesjährigen Abiturientia Sweet Sixteen. It's gon' be legendary widmete sich Judith Henke-Imgrund, indem sie das Bedeutungsspektrum des Adjektivs „legendär“ aufzeigte und dabei verdeutlichte, dass jeder Einzelne für sich selbst auf der Grundlage seiner individuellen Erfahrungen entscheiden müsse, ob die eigene Schulzeit rückblickend als „bedeutend“, „unvorstellbar“ oder „überlegend“ zu bezeichnen sei. Im Namen des Schulträgers gratulierte sie den Absolventen zum Abitur und



betonte, dass es gerade an katholischen Schulen darum gehen müsse, eine „Erziehung und Bildung um des Menschen willen“ jenseits rein funktionalistischer Vorstellungen zu ermöglichen. Stufenleiterin Dr. Elisabeth Menninghaus stellte ein Zitat, das sie eher beiläufig

auf einem Timer ihrer Schülerinnen gesehen hatte, in den Mittelpunkt ihrer Rede: „Das Leben beginnt, wo die Komfortzone endet“. Das Ende der Schulzeit stehe zugleich dafür, die eigene „Komfortzone“ in Gestalt von Elternhaus und Schule verlassen zu müssen, um sich fortan im Leben möglichst selbständig zu orientieren. In ebenso humorvoller wie anerkennender Weise blickte sie auf Erfahrungen zurück, die sie mit vielen Schülerinnen und Schülern der ihr bestens vertrauten Stufe teilt, und verwies auf einen weiteren Spruch der Abiturientia („Das Leben ist wie eine Pustebblume. Wenn die Zeit gekommen ist, muss jeder für sich alleine fliegen“), nicht ohne augenzwinkernd daran zu erinnern, dass das einzige Ziel der genannten Blume in der

Fortpflanzung bestehe, was sie von uns Menschen doch wohl grundlegend unterscheide. Als Vertreter der Elternschaft erinnerte Peter Eisel im Rahmen seiner Rede im lockeren Tonfall an die vergangenen acht Jahre, gratulierte den Abiturientinnen und Abiturienten und wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute. Anschließend ergriffen die Stufensprecher Luisa Niedenzu und Leon Rennemeier das Wort, ließen gemeinsame Erinnerungen Revue passieren und bedankten sich bei Eltern, Lehrern und Mitschülern für



die Unterstützung, die sie im Verlauf ihrer Schulzeit erfahren haben. Als Vertreter des Ehemaligenvereins trat schließlich Benedikt Giglio ans Rednerpult, um nach allgemeinen Glückwünschen sämtliche Abituri-

entinnen und Abiturienten als neue Mitglieder des Ehemaligenvereins zu begrüßen und den diesjährigen Sozialpreis zu verleihen. Für ihr soziales Engagement wurden die drei ehemaligen Schülersprecher Vanessa Landwehr, Jan Schierhölter und Kai Leifker ausgezeichnet, ebenso wie Phillip Matis, der sich unermüdlich durch die Betreuung der Aulatechnik für die Loburger Gemeinschaft eingesetzt hat. Damit wurde schließlich zum Kern der Festveranstaltung, der Zeugnisverleihung, übergeleitet.

Was am Vormittag und Mittag feierlich, aber traditionell eher förmlich begann, fand am Abend seinen krönenden und dabei zugleich ausgelassenen Abschluss, als die Abiturientinnen und Abiturienten, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Ehemalige im Festzelt auf dem Loburger Gelände in dieser Konstellation zum wohl vorerst letzten Mal zusammenkamen, um nach einem Sektempfang den Abiball zu beginnen und den erworbenen Schulabschluss gehend zu feiern.

*Bä*

Kultur und Gesellschaft

## ■ Fotoausstellung Klasse 9

Am Sonntag, dem 26. Juni 2016, wurde im Foyer des Schlosses in Zusammenarbeit mit dem Kulturforum Ostbevern die Fotoausstellung EMOTIONS eröffnet. Bei Musik und einem Getränk gab Matthias Hellmons eine Einführung in die Arbeiten seines Kreativkurses. EMOTIONS ist die Umsetzung der Lebensgefühle heutiger Teenager. Parallel zur Ausstellung der „100jährigen“, die das Kulturforum Ostbevern in LA FOLIE veranstaltet und die das Lebensgefühl alter Menschen in Bild und Wort beschreibt, stellen in der Ausstellung EMOTIONS Jugendliche „ihre“ Themen wie z.B. Glück, Liebeskummer, Selbstkritik und Kommunikation mit fotografischen Mitteln dar.



Die Arbeiten der Loburger SchülerInnen sind sowohl fotografisch-technisch als auch in ihrer Aussagekraft interessant und gelungen. Die SchülerInnen absolvierten alle den zweijährigen Kreativkurs Fotografie an der Loburg, in dem sie sich neben der regelmäßigen Erstellung und Beurteilung praktischer Arbeiten auch mit den theoretischen Grundlagen der Fotografie auseinandersetzten und Klausuren schreiben mussten. Die aktuelle Ausstellung ist die Abschlussarbeit des Kurses.

Die Ausstellung, die bis zum 6.6. zu sehen ist, ist während der Schulzeiten geöffnet sowie ganztägig am Sommerfest und sonntags von 11 -15 Uhr.

*Matthias Hellmons*

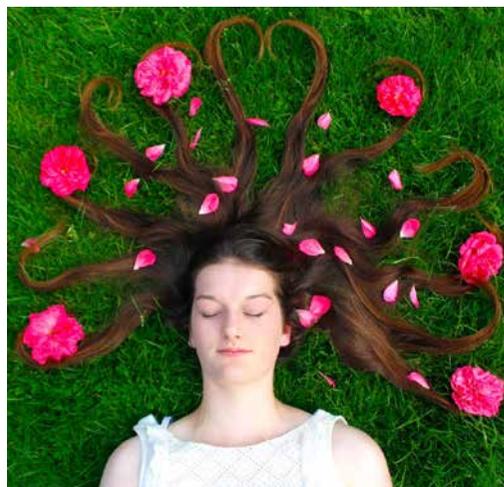
## ■ Wenn Mitschüler Autos stehlen, ...

schauen alle zu und alle finden es gut. Allerdings wie immer nur bis zum Klingeln. Auch die zwölf anwesenden Lehrer zeigen sich begeistert. Was war da an der Loburg los?

Den siebten bis neunten Jahrgängen unserer Schule bot sich am 28. April mit der Aufführung „Tschick“ nach dem gleichnamigen Roman von Wolfgang Herrndorf ein zeitgemäßes wie spannendes Theaterstück. Dargebracht wurde die Inszenierung von Katrin Herchenröther durch die Schauspieler des Westfälischen Landestheaters Castrop-Rauxel.

Das Stück, das in vielen Rezensionen als „Roadmovie“ bezeichnet wird, handelt von Maik Klingenberg, genannt „Psycho“, der sich mit seinem neuen Klassenkameraden, dem Spätaussiedler „Tschick“, anfreundet. Beide Jungen sind Außenseiter, obwohl sie aus sehr unterschiedlichen Verhältnissen kommen und auch sehr verschieden in ihrer Art sind. Als die Sommerferien kommen, muss Maiks Mutter in die Entzugsklinik, sein Vater fährt mit seiner Assistentin auf „Geschäftsreise“.

Als die schöne Mitschülerin Tatjana alle außer den verliebten Maik und Tschick zu ihrer Geburtstagsparty einlädt, „drehen die beiden ihr eigenes Ding“.



weitere Bilder der Kunstausstellung

Spontan stiehlt Tschick einen Lada, um zusammen mit Maik seinen Onkel in der Wala- chei zu besuchen. Es wird eine Tour ohne Plan, dafür allerdings mit wundersamsten Be- gegnungen.

Die beiden verwirklichen den Traum vieler Jugendlicher, einfach ´mal loszuziehen, die Welt zu erobern und ihre eigenen Erfahrun- gen zu machen. So begegnen sie z.B. einem Mädchen, das auf einer Mülldeponie lebt und selbst Tatjana Konkurrenz macht. Der letzte Einwohner eines der Braunkohle über- lassenen Dorfs, ein in halbem Wahn lebender ehemaliger Soldat, schießt mit einem Gewehr auf die beiden Reisenden. Schließlich kommt es zu einem schweren Autounfall. Hervorzu- heben ist hierbei die große schauspielerische Leistung. Immerhin „donnern“ Maik und Tschick mit dem Auto einen Berg hinunter – allerdings auf der Bühne ohne Auto und ohne Berg.

Die Akteure spielten ihre Reise voller Freiheit und der Lust am Leben so überzeugend, dass die Schülerinnen und Schüler auch nach dem Klingeln nicht zu den Bussen strömten. Das beweist: Ein tolles Stück!!!

Froe



Tschick



Schlafen Fische?

## ■ Schlafen Fische?

Am Mittwoch, den 29.06.2016 besuchten alle Klassen der Jahrgangsstufen 5 und 6 das The- aterstück „Schlafen Fische?“ von Jens Raschke. In diesem erzählt die zehnjährige Jette vom Tod ihres sechsjährigen Bruders Emil. Emil hatte Krebs. Jette erzählt in „Schlafen Fische?“ von ihren Gefühlen, Gedanken und von großen „Wutwolken“ vor und nach dem Tod ihres Bru- ders. Das Theaterstück war sehr interessant und es hat allen eine andere Sicht auf den Tod gegeben. Außerdem gab es auch viele drama- tische und gefühlvolle Szenen, die aber oft durch witzige Gedanken und Gefühle aufgelockert wurden. Man konnte sich gut auf die eine Person konzentrieren, die das Theaterstück als Monolog spielte. Es war spannend zu sehen, dass eine Person so viele Gefühle von so vielen Menschen an die Zuschauer vermitteln konnte. Nach dem Theaterstück gab es noch ein inten- sives Nachgespräch mit einer Theaterpädago- gin und der Schauspielerin. Wir durften unsere Gedanken und Gefühle zum Thema Tod und zum Theaterstück auf weißen Karten aufmalen und aufschreiben.

Lilli Meller, Hannah Thörner (6a)

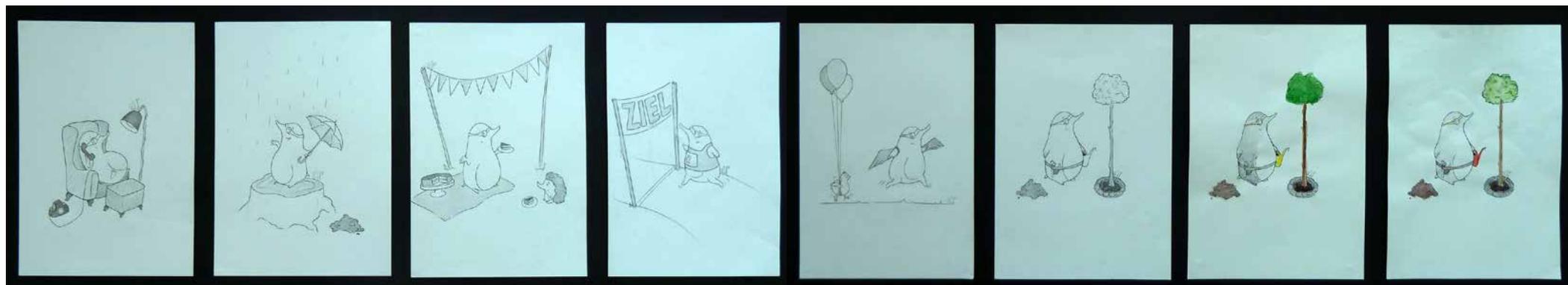
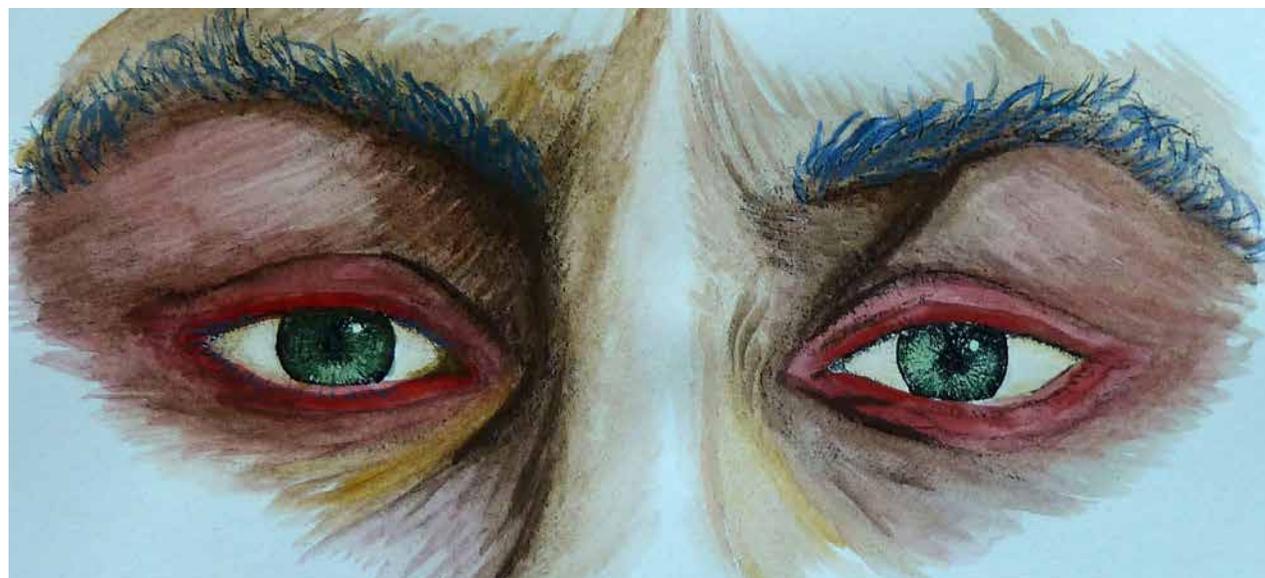
## ■ Hinweise auf Kunstausstellungen

Das Foyer und der sich anschließende Verwaltungsflur sind wieder mit neuer Schülerkunst bestückt worden.

Im Rahmen des Projektkurses Kunst der Jahrgangsstufe Q1 arbeiten die Schüler und Schülerinnen an individuellen Kunstprojekten, welche nun öffentlich bestaunt werden können.

Es lohnt sich einen Blick auf die „Augen“ von Ricarda Krewerth zu werfen. Aber auch die anderen Arbeiten stehen dem in nichts nach. Da kann man z.B. „Innenräume“ von Sarah Birgoleit, „Politische Karikaturen“ von Philipp Bozdere und „Illustrationen“ von Pierre Wessel bestaunen und bei Viktoria Schröder trifft Mangakultur auf europäische Kunst. Das Musikvideo von Sabrina Severyn kann leider nur unregelmäßig gezeigt werden. Also sollte man häufiger vorbeischaun.

Bg



MINT

## ■ Känguru-Wettbewerb 2016

Am 17. März war es wieder so weit. Die Jahrgangsstufe 6 nahm traditionell wieder am Känguru-Wettbewerb der Mathematik teil.

Seit 1995 begeistert der Wettbewerb Groß und Klein in mehr als 60 Ländern. In Deutschland haben sich in diesem Jahr mehr als 10.400 Schulen mit über 840.000 Schülerinnen und Schülern beteiligt. Darunter waren auch 103 Schülerinnen und Schüler unserer Jahrgangsstufe 6.

Der Känguru-Wettbewerb regt die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen und interessanten Aufgaben zum selbstständigen Denken an.



Die besten Schülerinnen und Schüler des Landes werden schließlich mit einem 1., 2. oder 3. Platz ausgezeichnet.

Da auch neun Loburger zu den Preisträgern gehören, fand am 24.5. die Preisverleihung in der Aula statt. So konnten die herausragenden Leistungen der Preisträger gewürdigt und die Geschenke überreicht werden.

Florian Kuhn (6c), Henry Schulte (6b) und Simeon Brettner (6b) erzielten einen zweiten Preis, Cedric Luppe (6a), Felix Wallmeier (6a), Finya Galle (6a), Alexander Lauer (6b), Lasse Klinkmann (6c) und Mika Schneider (6d) einen dritten Preis. Außerdem erhielt Alexander Lauer ein T-shirt für die meisten richtig gelösten Aufgaben in Folge, den sogenannten größten „Känguru-Sprung“.

Aber auch alle weiteren 94 Teilnehmer bekamen eine Teilnehmerurkunde und einen Erinnerungspreis.

Herzlichen Glückwunsch!

*Ra*

## ■ Roboterteam „Robotics“ erkämpft sich einen sensationellen 4. Platz beim Roboterwettbewerb

Am 1. Juni trafen sich zwölf Schülerteams, darunter die „Robotics“, an der FH Bielefeld zur zehnten von

insgesamt 15 Regionalauscheidungen des diesjährigen Roboterwettbewerbs der Initiative Zukunft durch Innovationen des Landes NRW.

In der Kategorie Robot-Game hatten die Teilnehmer mit ihren selbstgebauten und selbstprogrammierten LEGO Mindstorms® Robotern in einer vorgegebenen Zeit einen Parcours mit elf Aufgaben zu absolvieren. Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs heißt „Wege ins

Studium und in den Beruf“. Dabei waren symbolisch auf einer Spielmatte elf vorgegebene Aufgaben zu lösen.

Das Loburger Team hatte sich das Ziel gesetzt, diesen Wettbewerb mit einer guten Platzierung abzuschließen. Dementsprechend motiviert und gut vorbereitet startete es hoffnungsvoll um 9.00 Uhr mit dem Bus Richtung Bielefeld, wo vor der ersten Wettkampffahrt das letzte Feintuning stattfand.

Die „Robotics“ schildern den Wettkampf so, dass man sich in den spannenden Ablauf hineinversetzen kann:

„Nachdem alle Roboter das erste Mal den Parcours absolviert hatten, fanden wir uns auf einem tollen zweiten Platz wieder. Nach Runde 2 lagen wir gemeinsam mit zwei weiteren Teams punktgleich auf Platz 2. Es wurde eng. Dann im dritten Lauf - große Enttäuschung bei den Startern Felix und Simeon, weil der Roboter leider nicht das machte, was er sollte. Das große Zittern begann. Die bange Frage stand

im Raum, ob diese Ergebnisse für Platz vier und damit die Teilnahme am Halbfinale reichen würden.

Ja! Platz drei, wieder punktgleich mit einem weiteren Team. Im Halbfinale lief es wieder bes-ser, aber leider nicht optimal. Wieder teilten wir uns mit einem weiteren Team einen Platz, diesmal den dritten. Das bedeutete Stechen und zwar gegen niemand geringeren als den Seriensieger der letzten Jahre!

Doch mit der Routine und Erfahrung dieses Teams konnten wir leider nicht mithalten und hatten letztlich das Nachsehen.“

Trotzdem ist dieses Ergebnis ein toller Erfolg, zu dem wir den Teammitgliedern Luca Petermann, Kiron Kepp, Julian Härtel, Timo Rolff, Henning Fuchs, Jan Henrik Eickholt, Thomas Wittkamp, Marten Hanusch, Cedric Luppe, Felix Wallmeyer, Luke Runde, Simeon Brettner, Lasse Klinkmann und Erik Philippi herzlich gratulieren.

Platz 4 ist die beste Platzierung, die ein Loburger Roboterteam in den letzten Jahren erzielen konnte. Und so steht für die Teilnehmer fest, dass sie im nächsten Jahr wieder dabei sein werden, dann aber mit dem Ziel, zu den Top 3 zu gehören.

Fo

## ■ Exkursion der 6b zum Müllentsorgungszentrum nach Ennigerloh

Am 25.04.2016 hat sich unsere Klasse, die 6b, zusammen mit unseren Klassenlehrern Frau Schöne und Herrn Bopp, nach Ennigerloh zum Müllentsorgungszentrum auf den Weg gemacht. Das Müllentsorgungszentrum wurde vor 24 Jahren gegründet und es arbeiten heute rund 120 Personen vor Ort. Es ist nicht schädlich für die Gesundheit dort zu arbeiten, auch wenn der strenge Geruch auf dem Gelände schon extrem gewöhnungsbedürftig ist. Wir haben dort von dem Müllexperten Herrn Dierkes erfahren, wie viel Müll pro Jahr in dieser Anlage landet: 700 Tonnen kommen aus Ostbevern und Umgebung, 70.000 Tonnen aus Beckum und Ahlen und 35.000 Tonnen aus dem übrigen Kreis Warendorf. Zusammen macht das ca. 200.000 Tonnen Müll jährlich. Der Anteil, der wieder verwertet werden kann, liegt bei ungefähr 90 bis 95%. Der Kreis Warendorf produziert pro Jahr 35.000 Tonnen Restmüll, 10.000 Tonnen Sperrmüll und 35.000 Tonnen Bioabfall. Der Müll, den man nicht recyceln kann, wird deponiert. Das bedeutet er wird in die Erde eingegraben. Damit keine Deponierückstände ins Trinkwasser gelangen, wird eine Abdichtungsfolie über die wasserleitenden Bodenschichten gelegt. So gelangen keine umweltgefährdenden Stoffe ins Grundwasser. Eine wichtige

Information für euch Leser ist, dass die nachhaltigste Verpackung neben Bananenschalen und Nusschalen Glas ist. Daher ist es besonders wichtig, dass man Glas richtig entsorgt, also kein Buntglas in den Weißglascontainer schmeißt. Ansonsten wäre der Containerinhalt nämlich nicht mehr als Weißglas recycelbar.



Die Müllentsorgungsanlage zu betreiben kostet rund 120.000.000 Euro jährlich. Wie ihr vielleicht gehört habt, ist letztes im Müllentsorgungszentrum etwas explodiert: Eine halb volle Gasflasche ist mit in den Schredder gerutscht und es gab eine starke Denotation. Um besser löschen zu können, musste die Feuer-

wehr sogar eine Gebäudewand abnehmen, wie wir auf unserer Führung über das Betriebsgelände noch sehen konnten.

Außerdem wurden wir durch die großen Anlagen geführt und haben - begonnen mit der Müllanlieferung - die verschiedenen Mülltrennungs- und -aufbereitungsverfahren kennen gelernt. Zur Veranschaulichung gab es anschließend 8 verschiedene Stationen, wo wir alles, was wir vorher gesehen hatten, selber in Kleingruppen durchführen konnten. An vier Funktionsmodellen sind Magnetabscheidung, Siebung, Windsichtung und die Abtrennung von PVC-haltigen Kunststoffen nachvollziehbar geworden. Weitere Lernstationen beschäftigten sich mit Nachhaltigkeit von Brennstoffen, Materialeigenschaften und dem aufwändigen Bau einer Deponie. In einer abschließenden Fragerunde sind dann alle noch offenen Fragen geklärt worden, die wir teilweise schon vorbereitet haben, die sich aber teilweise auch erst im Laufe des Vormittags ergeben haben. Unserer Klasse und unseren Klassenlehrern hat dieser lehrreiche Ausflug sehr viel Spaß gemacht. Wir bedanken uns nochmal herzlich bei unserem Gruppenführer Herrn Dierkes und bei Herrn Demmer, der im Politikunterricht die Planung und Vorbereitung der Exkursion übernommen hat!

*Lara Buller und Laura-Marie Schröder (6b)*

## Religiöses Leben

### ■ Bischof Genn erster Gast bei Loburger Schlossgesprächen

Kirchliche Schulen sind ein ausgezeichnete Ort, um als Kirche mitten in der Gesellschaft und unter jungen Menschen präsent zu sein.“ Das hat Bischof Dr. Felix Genn bei der Auftaktveranstaltung der Loburger Schlossgespräche am 23. Juni im vollbesetzten Rittersaal des Schlosses betont. Mit Dr. Arnd Küppers, stellvertretender Direktor der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle (KSZ), diskutierte er über das Thema „Katholische Schulen und Internate – Wieso Erziehung in Vorbild und Liebe Christi auch heute noch wichtig ist und bleibt“.

Bischof Genn grenzte sich entschieden von einem funktionalistischen Bildungsverständnis ab, das vor allem darauf abziele, „später auf dem Markt zu bestehen“. Neben dem Vermitteln von Lernstoff hätten kirchliche Schulen die Talente und Ressourcen jedes Einzelnen im Blick. „Jeder Mensch ist für sich ein Geschenk, unabhängig von der Leistung, die er erbringt“, sagte der Bischof. Die Schülerinnen und Schüler sollten die Bedeutung eines auf christlichen Werten gründenden Handelns in ihrem Leben, in der Schule und später im Beruf erfahren. „Wenn ein

Schüler über Gott und den Glauben sprechen möchte, Fragen stellen möchte, dann gibt es hier den Raum dazu.“ Ein solches ganzheitliches Bildungsverständnis enthalte „einen Mehrwert, der mit Zahlen nicht zu berechnen ist“.

Genn hob Erziehung und Bildung als Kernaufträge der Kirche hervor, die das Bistum Münster in besonderer Weise erfülle. Rund 38.000 junge Menschen besuchen bistumsweit 69 Schulen in kirchlicher Trägerschaft. „Das ist ein großer Schatz“, betonte er. Primäres Ziel kirchlicher Schulen sei es nicht, Menschen für Kirche zu gewinnen, sondern jungen Leuten Raum für die Begegnung mit Gott zu bieten. Lehrer und Erzieher nähmen dabei eine zentrale Rolle ein, weil sie lebendiges Zeugnis der Frohen Botschaft seien und Vertrauen schafften. „Ein Schüler lernt anders, wenn er spürt, dass ein Lehrer ihn mag und er bei ihm auf offene Ohren stößt“, sagte der Bischof.

In Anlehnung an das vor wenigen Wochen veröffentlichte Schreiben der deutschen Bischöfe zum Selbstverständnis und Auftrag katholischer Schulen verdeutlichte Genn die religiöse Dimension von Erziehung und Bildung. Wenn Schüler die Möglichkeiten hätten, auch existenzielle Fragen des Lebens zur

Sprache zu bringen, würde sie dies zu einem verantwortungsvollen Handeln befähigen.

Eng damit verbunden sei auch eine ethische Reflexion: „Der Umgang mit der Schöpfung, Menschenwürde am Lebensanfang und -ende – wo sollen sich Schüler mit diesen Fragen und Positionen auseinandersetzen können, wenn nicht hier?“, wandte er sich vor allem an die anwesenden Lehrer und Eltern. Soziales Lernen bedeute, sensibel zu werden für das, was den Anderen ausmache. Praktische Erfahrungen seien für die Schüler dabei unerlässlich. Als Erfolgsmodell hob Bischof Genn das Sozialpraktikum „Compassion“ hervor, das Schüler der 10. Klasse vieler Schulen in sozial-karitativen Einrichtungen absolvieren. „Da bleibt es nicht bei der Theorie, das ist gelebte Praxis“, freute sich der Bischof.

Die „Loburger Schlossgespräche“ sind eine neue Veranstaltungsreihe des Internatsgymnasiums Collegium Johanneum Schloss Loburg und der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle. Einmal pro Halbjahr soll ein prominenter Gast mit dem Moderator über Themen der Bildung und Pädagogik ins Gespräch kommen.

*Ann-Christin Ladermann für das Bistum Münster*



Bischof Genn diskutierte mit Dr. Arnd Küppers von der Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle über katholische Schulen und Internate.

Foto: Bischöfliche Pressestelle/Ann-Christin Ladermann

## Sport

### ■ Fußballerinnen schlagen den Stadtmeister aus Münster

Am 20.4.2016 gewann die Fußball-Mädchenmannschaft in der Wettkampfklasse III in einem überraschenden Spiel gegen das Kardinal-von-Galen-Gymnasium aus Münster-Hiltrup.

Nachdem das Mädchen-Team im letzten Herbst ungeschlagen Kreismeister des Kreises Warendorf geworden war, fand die Begegnung als Vorentscheid für die Bezirksmeisterschaft auf dem Loburger Rasenplatz statt. Bei strahlendem Sonnenschein dienten die ersten Minuten zur Auslotung der Gegnerinnen. Das Team von Trainer Uwe van der Veer vergab zunächst einige Chancen, bis durch das erste Tor von Sophie Krahl schließlich der Bann gebrochen war und die Loburgerinnen immer besser ins Spiel kamen. Motiviert durch das zweite Tor von Sophie spielten die Fußballerinnen befreit auf und bestimmten schließlich das Spiel. Durch herrliche Kombinationen gelang Seline Kollek das 3:0. Auch die gut stehende Abwehr sorgte dafür, dass den Hiltruperinnen kein Gegentor gelang.

Durch diese geschlossene Mannschaftsleistung erzielten Seline und Sophie Tor um Tor, bis es schließlich am Ende 11:0 für die Loburgerinnen stand. Jetzt heißt es Daumen drücken für die Bezirksmeisterschaften in Oelde am 3.5.2016.

Für die Loburg spielten Caroline Börger, Theresa Diselmann, Jule Kahle, Seline Kollek, Sophie Krahl, Jule Petermann, Hannah Theis, Rebecca Uthmann, Franca van der Veer und Rosa Veltmann.

*Pf*



### ■ Loburger Fußballerinnen belegen den 3. Platz

Bei den Regierungsbezirksmeisterschaften in Oelde belegte die Mädchen-Fußballmannschaft unserer Schule in der Wettkampfklasse III den 3. Platz.

Nachdem unsere Fußballerinnen das Kardinal-von-Galen-Gymnasium aus Hiltrup im Vorentscheid mit 11:0 besiegt hatten, ging es für unser Team am 3.5.2016 nach Oelde ins Jahn-Stadion. Dort traf unsere Mannschaft auf die Siegerinnen der übrigen Vorentscheide aus den Kreisen Gelsenkirchen, Steinfurt und Recklinghausen. In der ersten Begegnung trafen die Loburgerinnen auf das Fürstenberg-Gymnasium aus Recke. Die späteren Turniersiegerinnen waren von Anfang an überlegen und konnten das Spiel mit 3:0 klar für sich entscheiden.

Im zweiten Spiel traf unser Team auf die Gesamtschule Horst aus Gelsenkirchen. Diese Mädchen gingen extrem hart zur Sache und erkämpften sich die Bälle mit allen Mitteln. Unsere Spielerinnen waren am Ende froh, ohne größere Verletzungen aus dem Spiel gegangen zu sein. Da war das 0:3 am Ende eher Nebensache.

Durch die vorangegangenen Ergebnisse ergaben sich am Ende zufälligerweise zwei Endspiele: auf Platz 1 spielte Recke gegen Gelsenkirchen um Platz 1, auf Platz 2 Ostbevern gegen das Albert-Schweitzer /Geschwister-Scholl-Gymnasium Marl um Platz 3. In geänderter Aufstellung spielten die Loburgerinnen befreit auf und konnten durch einen Hattrick von Seline Kollek das Spiel mit 3:0 für sich entscheiden.

Trotz des sehr kalten und windigen Wetters waren sich die Mädchen einig, dass sich der Weg nach Oelde gelohnt hat. Für die Loburg spielten Maya Annegarn, Caroline Börger, Theresa Disselmann, Jule Kahle, Seline Kollek, Jule Petermann, Hannah Theis, Rebecca Uthmann, Franka van der Veer und Rosa Veltmann. Als Betreuer und Trainer waren dabei Sophie Krahl, Uwe van der Veer und Birga Pfitzner.

Pf



## ■ Indien-Austausch 2016

Drei wunderbare, aufregende und ereignisreiche Wochen sind zu Ende, die uns, den 17 deutschen und 17 indischen Schülerinnen und Schülern, ebenso wie den zwei Lehrerinnen aus Indien und unseren Loburger Lehrern, die eine ganze Menge Arbeit in den Austausch gesteckt haben, lange in Erinnerung bleiben werden.

Angefangen hat alles damit, dass wir mit einem riesigen Plakat am Flughafen gespannt auf unsere Austauschschüler gewartet haben. Ganz schnell fanden sich die Pärchen bereits am Flughafen. Später am Wochenende konnten sich die Familien kennenlernen und erste Begegnungen mit anderen Familienmitgliedern fanden statt. Somit gewöhnten sich die Inder langsam an den deutschen Lebensstil.

Schon die erste Woche begann schön, denn unsere indischen Gäste wurden von unserem Schulleiter begrüßt und am Mittwoch machten wir bereits den ersten Tagesausflug nach Münster. An diesem Tag besuchten wir den Friedenssaal im Rathaus und wir bekamen eine sehr interessante und ansprechende Führung im Stadtmuseum. Natürlich fand auch das erste Shopping statt – die Inder wollten ja viele Geschenke aus Deutschland mit nach Indien nehmen.

Doch das Highlight der Woche war das Wochenende. Wir fuhren in unsere Hauptstadt Berlin, wo wir eine Menge erlebten:

Am Freitag stand zunächst Sightseeing auf dem Programm und wir besuchten den Bundestag, waren am Brandenburger Tor, auf dem Alexanderplatz und im Sony Center. Kein Wunder, dass wir abends todmüde in unserem Hotel ins Bett fielen.

Und am Samstagmorgen ging es dann direkt weiter mit einer Bunkerführung und "The Story of Berlin" am Ku'damm. Da galt es viele geschichtliche Eindrücke zu sammeln, die wir gut für unser Projekt gebrauchen konnten, welches beim diesjährigen Austausch zu dem Thema "Breaking Barriers – The Road to Unity" in Deutschland und Indien erarbeitet wird. Aber auch die Freizeit kam in Berlin nicht zur kurz. Wir hatten am ganzen Nachmittag Zeit, um uns mit der U-Bahn flexibel zu bewegen, "Shopping-Touren" zu unternehmen und auch an unseren Projekten zu arbeiten. Damit wir bereits einen Vorgeschmack auf Indien bekommen sollten, gingen wir zum Essen in ein indisches Restaurant, das uns alle begeisterte.

... und schon wurde es leider wieder Zeit, die Koffer zu packen und die Heimreise anzutreten. Aber auch der Zwischenstopp in Potsdam am Schloss Sanssouci lohnte sich sehr und nach einer Mittagspause konn-

ten wir gestärkt weiterfahren. Müde und glücklich erreichten wir am Abend das - nach Berlin – uns doch eher klein erscheinende Ostbevern.

Am Donnerstag stand der Besuch beim Bürgermeister in Ostbevern auf dem Programm. Nach einer Begrüßung und einem kurzen Film ging es langsam in Richtung Heimathaus. Mit viel Liebe zum Detail präsentierte uns Herr Stiller die gesamte Historie dieses beschaulichen Ortes.

Das folgende, sonnige Wochenende wurde dann individuell in den Familien verbracht. Danach hatten alle viel zu erzählen!

Am Montag ging es mit dem schulischen Programm weiter und es stand der Ausflug nach Köln an: Nach einer spannenden Führung im Kölner Dom gab es wieder Zeit, für die Inder zusammen mit ihren deutschen Partnern nach Souvenir-Schnäppchen zu suchen, die Innenstadt zu besichtigen oder am Rhein zu picknicken. Selbst auf der zweistündigen Zugfahrt hatten wir viel Spaß.

Spannend ging es in der dritten Woche weiter, und zwar mit dem Ausflug nach Osnabrück, wo wir zunächst nach einer kurzen Fahrt mit dem Zug in ein indisches Restaurant zum Mittagessen gingen, was wieder sowohl uns deutschen Schülern als auch natürlich den indischen Schülern sehr gefallen hat. Satt und fröhlich ging es im Anschluss zum Dom. Die indischen Schüler waren sehr beeindruckt, da es für sie die erste tiefere Begegnung mit einer christlichen Kir-

che war. Anschließend hatten wir wieder genügend Freizeit zum “Souvenir-Shopping“ oder um private Erkundungen der Innenstadt durchzuführen. Müde und glücklich ging es zurück nach Hause.

Am Donnerstag war dann der letzte Tag gekommen, an dem wir unsere gemeinsamen Projekte mit den Indern der Presse, der Schulleitung, einigen interessierten Eltern und auch Klassen der Loburg vorstellen konnten. Erleichtert über den guten Verlauf der Präsentationen stand am Abend leider schon der Abschlussabend bei Familie Höwelhans an. Es gab köstliches Essen, viel Spaß und ein gemeinsames Singen deutscher und indischer Lieder - sogar einige Soloauftritte und ein indischer Tanz in traditioneller

Kleidung schmückten den Abend, welcher dann mit Abschiedstränen endete.

Früh am Morgen mussten wir uns dann endgültig voneinander verabschieden, denn die wunderschöne, gemeinsame Zeit war vorbei. Der Abschied fiel uns allen sehr schwer, da gemeinsame Freundschaften entstanden sind. Jedoch muntert uns alle die Aussicht auf ein baldiges Wiedersehen auf. Es ist eine unglaublich interessante und schöne Zeit gewesen und wir freuen uns riesig auf den Gegenbesuch in Delhi im Herbst.

*Alexandra Ossege, Antonia Mehlin, Christin Schulze Westhoff*



## ■ Hochzeiten

In den vergangenen Wochen haben zwei Kollegen der Loburg ihre Hochzeiten gefeiert.

Nach ihrer standesamtlichen Trauung im Dezember des vergangenen Jahres gaben sich Nico Hergemöller und seine Frau Stephanie Noelmans in der Petrikirche zu Münster das Ja-Wort. Nachdem Nicole Steinrücken im Mai dieses Jahres Christoph Jungeblut im Leuchtturm bei Gelting geehelicht hat, dürfen sich ihre Schülerinnen und Schüler fortan daran gewöhnen, ihre Lehrerin mit Frau Jungeblut anzusprechen.

Wir gratulieren beiden Paaren auf das Herzlichste und wünschen ihnen für ihre gemeinsame Gegenwart und Zukunft alles erdenklich Gute.

## ■ Geburten

Weiterhin freuen wir uns sehr über die Geburten von Klara Elise Jansen, der Tochter unseres Kollegen Dr. Thorsten Pickel, von Jonas Naeve sowie von Romy Sophia Demmer.

Wer einen optischen Eindruck von diesen neuen Erdenbürgerinnen und Erdenbürgern wünscht, sei auf die Jahresschrift verwiesen, die demnächst erscheinen wird.

## ■ Verabschiedungen

Leider müssen wir uns auch am Ende dieses Schuljahres von zwei Kolleginnen verabschieden, auf die wir in Zukunft ungern verzichten. Wir danken Hanna Herlitzius und Dominique Vielhauer für ihre engagierte Mitarbeit im Kollegium und wünschen ihnen für ihre private wie berufliche Zukunft viel Glück und Erfolg.

## ■ In Memoriam

Als wir im Mai dieses Jahres vom Tod unserer allseits geschätzten Lehrerin und Kollegin Christiane Tumbrink erfuhren, hat uns diese Nachricht zutiefst schockiert und nachhaltig beschäftigt. Wir werden Christiane Tumbrink nie vergessen und wünschen ihrer Familie von ganzem Herzen Kraft und Zuversicht.